



Ich träume von einer wahrhaft „katholischen“ - „das Ganze (und alles) umfassenden“ - Kirche, die der Überzeugung ist, dass alle, die an Christus glauben, die eine Kirche bilden.

Katholisch in vielen Dimensionen:

- eine Kirche, die sich nicht selbst genug ist, sondern weiß, dass sie vorläufig ist auf Gottes Reich zu;
- die sich selbst nicht so wichtig nimmt mit ihren Regeln und Ordnungen, sondern weiß, wie Leben geht ...;
- die sich ihrer eigenen Tradition bewusst ist, aber auch weiß, dass es „Tradition auf dem Weg“ ist (wandelbar, anzupassen an die Zeit und die Menschen - eine nur mitgeschleppte „traditio“ ist Verrat);
- die also offen ist für die Einheit in Verschiedenheit und weiß um die Vielfalt der Möglichkeiten des Christ- und Gemeinde-Seins;
- die die ganze Menschen-Wirklichkeit ernst nimmt, mit der Gleichberechtigung von Frau und Mann (auch in kirchlichen Ämtern), in gemeinsamen Entscheidungen im Suchen nach gemeinsamen Wegen (immer irgendwie „im Plural“);
- die niemanden ausschließt vom gemeinsamen Weg, sondern (sich) gastfreundlich einladen lässt;
- die den ganzen Menschen ernst nimmt, mit seiner Geschichte, seinen Neigungen und Entscheidungen, mit seinem Gelingen und Scheitern;
- die den Mut hat zu „Versuch und Irrtum“, weil sie weiß / glaubt, dass in allem Gottes Geist wirksam ist.

„Das Eigentliche“ ist sowieso Geschenk.

Hans-Erich